

Alt-Mögeldorf

HEFT 8

AUGUST 1970

18. JAHRGANG



An der Mögelderfer Hauptstraße

Foto: F. Hoppert



Monatschrift für Geschichte und Belange Mögeldorfs

An der Mögelderfer Hauptstraße

In den letzten Jahren hat sich das Mögelderfer Ortsbild erheblich gewandelt. Mit dem Fortgang des Straßenumbaues wird es sich in wenigen Jahren erheblich weiter verändern. Aber auch in früheren Jahren gab es schon manche Veränderungen. Unser heutiges Bild, das wir unserem Geburtstagsjubililar Fritz Hoppert verdanken, zeigt die Anwesen Mögelderfer Hauptstraße 41 und 43 vor etwa 40 Jahren.

Das 1650 erbaute Haus Nr. 41 gehörte ursprünglich in die Rietersche Gütergruppe zu Mögeldorf und war später zeitweise im Besitz von Maurern und Steinbrechern. Über die Familien Beck, Hofmann, Meyer, Bierlein, Reitenspieß und Frühwald gelangte es in den Besitz von Ernst Schreitmüller, der es 1936 abreißen und 1937 an seiner Stelle das jetzige Haus errichten ließ. Anstelle des ehemaligen Köbblergüchens (Nr. 43) ist vor einigen Jahren am Rande der Pegnitzterrasse ein moderner Flachdachneubau entstanden.

He



preiswert von:

W. DICK & CO. Telefon 57 29 25

Ostendstr. 136

Das altbekannte Fachgeschäft
· OPTIKER ·



Nürnberg - Königstr. 61
Spezialinstitut für moderne Augengläser
Am Königstor

**Strauß-
Drogerie**

im Hause der
Apotheke



... zum Wohle Ihrer Füße

Bei jedem Schritt mühelose Fußgymnastik. Müde Füße werden belebt und gestärkt, gesunde Füße leistungsfähig erhalten. Nach innen abfallende Zehenbarriere verhindert Schiefzehe.

**Fahrradhändler
und
Reparaturwerkstätte**

Grüner

bisher Laufamholzstraße 16
jetzt Hintere Cramergasse 17
(Eingang Stephanstraße, Nähe Fa. Biehl)

20 Jahre Mögeldorfer Schloßfest

Sommerfeste im Freien, wie unser Mögeldorfer Schloßfest, sind von drei Voraussetzungen abhängig: Vom Wetter, von den Darbietungen und vom Besuch, wobei alle drei sich wieder beeinflussen. Vom Organisatorischen, einem weiteren Faktor des Gelingens, aber im Unsichtbaren wirkend, nimmt der Besucher kaum etwas wahr. Es ist aber eine allen „Eingeweihten“ bekannte Tatsache, daß gerade in den Vorbereitungen und Proben der wertvolle und unvergeßliche Reiz für die Mitwirkenden liegt. Die Aufführung selbst ist dann nur noch der krönende Abschluß einer ständig sich steigernden, durch Humor, Widerstände und neue Erfahrungen angereicherten Spannung. Dabei ist wohl die Einstudierung eines Theaterspiels mit den meisten Schwierigkeiten verknüpft, weil die Mitspieler für die Proben unter einen Hut gebracht werden müssen. Sprache, Spiel, Bewegung, Stellung auf der vorhandenen „Bühne“, Kostüme, Musik, Tänze erfordern eigene Proben. Die Mühe für die alles in allem rund 50stündige Vorarbeit für diese Uraufführung des von Wilhelm Malter eigens zum 20. Jubiläum des Schloßfestes verfaßten historischen Spiels „Königsbesuch in Mögeldorf“ hatte sich prächtig gelohnt und „schuf ein Fluidum besonderer Art und bescherte den Besuchern einige unvergeßliche Stunden“ (Presse 25. 6. 70).

Dazu trugen bei der gemischte Chor unter Franz Männl durch eine Reihe gut angepaßter und vorzüglich interpretierter Volkslieder, die Tanzgruppe Käte Meysel, deren Fledermaus-Quadrille besonders gefiel, und der Posaunenchor unter Ludwig Neunsinger, der dem Programm den festlichen Rahmen gab.

Eine besondere Note erhielt der erste Teil durch die Sopranistin Gina Curzi, Tochter des Opernsängers Cesare Curzi. Sie brachte mit glockenreiner Stimme und überzeugendem Vortrag 2 Lieder und 2 Arien von Mozart und erntete reichen Beifall. Die Klavierbegleitung (R. Böhlend) für die Gesänge und Tänze war für die Darbietungen im Freien auf Tonband genommen (Dr. Kittler) und bildete einen einwandfreien klanglichen Rahmen. Stimmungsvoll tönnte das Lied des Nachtwächters (H. Oertel) mit dem gemeinsam gesungenen Kehrreim „Menschenwachen kann nichts nützen, Gott muß wachen, Gott muß schützen“ in den sommerlichen Abend.

Dem Schloßfestjubiläum widmete der 1. Vorsitzende Fritz Hensel einen geschichtlichen Rückblick. Er betonte die immer stärkere Anziehungskraft des Festes als Höhepunkt der Jahresarbeit der Arbeitsgemeinschaft mit Unterstützung der Familie Link als Besitzer des Parkes und die durch den beabsichtigten Verkauf bedingte Gefährdung des Schloßfestes überhaupt. Das würde einen unersetzlichen Verlust an wertvoller Kulturarbeit bedeuten.

Es muß als erfreulich festgestellt werden, daß sich beim 20. Schloßfest ungewöhnlich viele jugendliche Kräfte beteiligten, denen an dieser Stelle ein besonderes Lob gespendet sei. Herzlich gedankt sei aber auch allen übrigen Mitwirkenden, allen Spendern und den Helfern vom Vorstand und Verwaltungsausschuß, die alle zum Gelingen des vom 2. Vorsitzenden Rudolf Böhlend vortrefflich gestalteten Programms beigetragen haben. Wetter und Besuch hätten nicht besser sein können. Unter den Ehren-

gästen waren u. a. Staatsarchivdirektor i. R. Dr. Schnelbögl, Stadtrat Streitberger, 1. Vorsitzender des Vorstadt-Vereins Nürnberg-Süd, Heinrich Köberlein, 1. Vorsitzender des Vorstadt-Vereins Zabo und viele Vertreter anderer befreundeter Vereine. OBM Dr. Urschlechter und Bgm. Haas hatten zur Jubiläumsveranstaltung Grüße und Glückwünsche übermittelt.

Bö



Fleisch und Wurst eine Frage Ihres Vertrauens.

Unsere Wurstwaren aus eigener Herstellung **täglich frisch**.

Täglich um 9 und 15 Uhr warmen Leberkäse.

Auf Wunsch Lieferung zwischen 8 und 10 Uhr frei Haus.

Drei Generationen Qualität · Drei Generationen Vertrauen.

Metzgerei Georg Gottschalk

Mögdorfer Hauptstr. 10 · Telefon 57 12 46

**2
Kfm. Lehrlinge
gesucht**

Kohlen Dick & Co. Ostendstr.136

**saubere Öfen
sparen Brennstoff**

**Schnellreinigung von
Kohle- u. Ölöfen**

**Kohlen Dick & Co. Ostendstr.136
Tel. 572925**

Altbekannt – seit über 40 Jahren

Fahrschule Bergmann

Ostendstraße 199 und Roritzerstraße 5

Telefon 33 01 88 · Unterricht: Montag, Mittwoch 19 Uhr

X

Für eine Mitarbeiterin wird zum **1. Oktober** ein gut möbl. Zimmer in Mögdorf oder Laufamholz gesucht.

Lederwerke Kromwell G.m.b.H.

Nürnberg-Mögdorf, Laufamholzstr. 38/41, Tel. 57 28 55

Warum die Nörnberger nach Mögeldorf genga

Warum die Nörnberger nach Mögeldorf genga?
Wer fährt der braucht si dou net ohstrenge:
Die Bohn fährt und die Straßbohn aa.
Doch hout mer mähr, mer lefft af die Baa.
Es lefft aa gern, wer nu laafn koh.
Ba der Wiehrder Wiesn, dou göihts scho oh:
Spaziern göiht mer afn Sörgl-Weg.
Bam Wastl göiht mer übern Steg
und untu durch die eiserne Brück,
nou hout mer nach Mögeldorf blouß a klans Stück.
Der Weg an der Pengertz, der is recht schöi,
vo weitin sicht mer die Kerch scho stöih,
die Kerch vo Mögeldorf houch am Rand,
döi schaut übern Grund weit naus ins Land.
Kummst du nou hi, gibts vill zum Entdeckn,
denn interessant is an jeder Eckn.
I maan ihr kennts. Mouß i afzillin lang?
Wals schöi is, macht ihr dou raus den Gang.
Siebn Schlößla woarn in dem Örtla gstandn,
a poar, döi sen aa heit nun vurhandn,
vull Stolz und Reichum und wehrhaftn Trutz,
in schlimme Zeitin a sicherer Schutz.
Es Hallerschlößla nenn i vur alln,
touts heit aa manchn nimmer su gfalln.
A Königshuf woar fei an dera Stell,
döi Gschicht derzillt si halt net su schnell.
Dou woar in Nörnberg ka Haus noni baut,
a wöister Fels blouß houch rübergshaut,
denn Mögeldorf, bewiesn is kloar,

woar dou, bevr nu a Nörnberg woar.
Ja, schöi is nach Mögeldorf rauszuwandern.
I hob nu nix gsacht vo all dem andern:
Su gmöitlie Wertschäftla gibts nu heit,
dou setzt mer si nei und redt mit die Leit
und kröigt mer als Nachbern an su an altn
Eigsessna, koh mer si unterhaltu.
Denn gmöitli göihts in Mögeldorf zou,
wennsts net glabst, werst es scho merkn nou.
Schaut dir die Kerch nocherd näher oh,
sibt manches, wos di dou fessln koh.
Des Becknhäisla, döi Schlößla houch –
zum Stauna gibts dou fei wärkli gnouch;
die Satzingermühl, es Bodhaisla drunt,
der Glockensee im Pengertzgrund,
der Ebnsee und die Haiser dabei,
der Langsee, dou kohst schwimma ganz frei.
No – und der Schmausbuck dou droom,
den braucht mer wull net extra loom.
Der Tiergartn, Tausnde genga nei,
wals Freid hom an jeder Vöicherei.
A Schloßfest helt mer fei alle Joahr,
es zöigt uns her dou in heller Schoar.
Su is uns Mögeldorf löib und wert
und mir homs gern su wöi sis ghärt.
A Lustort wöi in alter Zeit
is Mögeldorf für uns nu heit.
Drum genga Nörnberger su gern
nouch Mögeldorf, dort frouh zu wern.

Wilhelm Malter

**Für Sie unbegrenzte Sicherheit.
Darum:**

DKV-TOP-SCHUTZ Tarif Ohne Probleme

- Wir bieten Ihnen:
- für ambulante Behandlung garantiert 100%ige Erstattung unter Berücksichtigung einer Franchise nach Ihren individuellen Wünschen
 - für stationäre Behandlung garantiert 100%ige Erstattung
 - für Krankenhauspflege ein Ihren Bedürfnissen entsprechendes Tagegeld
 - für zahnärztliche Behandlung beachtliche Leistungen ohne jeden Höchstsatz



DEUTSCHE KRANKEN-VERSICHERUNGS-A.-G.
Bez. Vertretung: Renate Hause von Lüzelburg, 85 Nürnberg, Schmausenbuckstr. 52. Alle Versicherungsparten / Hambg.-Mannh. Vers. AG.
Bausparkasse Heimbau – Telefon 57 15 77

90 Jahre Turnerbund Nürnberg-Mögeldorf

Von Turnratsmitglied Karl Meyer

6. Fortsetzung

Eine Neuerung, welche als Folge des allgemeinen Fortschrittes bezeichnet werden konnte, war das Erscheinen der ersten Nummer einer eigenen Vereinszeitung im Jahre 1927. Man war nun in der Lage, alle Mitglieder laufend und ausführlich über die Vereinsvorkommnisse zu unterrichten. Auch die Anschaffung einer Schreibmaschine soll bei dieser Gelegenheit nicht vergessen werden, da über die Notwendigkeit eines Kaufes erregte Aussprachen geführt wurden. Die ältere Generation war eben der Meinung, daß man den anfallenden Schriftverkehr und andere schriftliche Arbeiten nach wie vor mit Tinte und Feder bewältigen könnte.

Erwähnenswert für dieses Jahr ist noch das 1. Bayerische Frauenturnfest in Neuburg a. d. Donau, an dem unsere Turnerinnen mit einer Musterriege teilnahmen und einen beachtlichen Erfolg erzielen konnten. Recht eigentümlich aber zeigten sich damals die Stadtväter von Neuburg a. d. Donau. Sie genehmigten den Festzug der Turnerinnen durch die Stadt erst dann, als von seiten des Festausschusses die feste Zusage gegeben wurde, daß alle Turnerinnen Strümpfe tragen würden, also nicht mit nackten Beinen erscheinen würden.

Ein weiterer Fortschritt war in diesem Jahr auf sportlichem Gebiet zu verzeichnen, und zwar war es die Gründung einer Handball-Abteilung. Diese neue Sportart fand so viel Anklang, daß außer einer 1. Mannschaft bald auch eine 2. Mannschaft und eine Jugendmannschaft aufgestellt werden konnte. Der Verein sah neue Sorgen auf sich zukommen. Der auf dem Sportplatz zur Verfügung stehende Raum reichte nicht aus, um ein Spielfeld in der vorgeschriebenen Größe anlegen zu können. Der immer mehr wachsenden Abteilung mußte aber unbedingt Gelegenheit gegeben werden, ihre Sportart reibungslos ausüben zu können. So begann also wieder einmal die Suche nach einem geeigneten Sportplatzgelände.

Die Mannschaften mußten bei ihren Spielen vorerst notgedrungen auf den Sportplatz des F. C. Grün-Weiß Nürnberg ausweichen (heute Haselnußweg). Die Übungsstunden wurden nach wie vor auf unserem Sportplatz im Wiesengrund abgehalten. Aber auch die Faustball-Abteilung fand zu dieser Zeit immer mehr Anhänger. Drei Herren- und eine Damenmannschaft nahmen an den Spielrunden teil.

Die zielstrebigem Bemühungen des Turnrates hatten endlich Erfolg. Am 24. Mai 1928 konnte mit dem Forstamt Nürnberg-Lichtenhof ein Pachtvertrag über ein ausreichendes Gelände abgeschlossen werden, welches der Turnerbund heute sein Eigentum nennen kann.

Auf dem alten Sportplatz wurde noch ein großes Schauturnen abgehalten, um die Öffentlichkeit auf den Turnerbund aufmerksam zu machen und durch diese Art der Werbung neue Mitglieder zu gewinnen.

In der ersten Jahreshälfte wurden noch Turnfeste besucht und Wanderungen veranstaltet in der Voraussicht, daß die zweite Jahreshälfte sehr viel Arbeit bringen werde. Ein lang gehegter Wunsch war mit dem Abschluß des Pachtvertrages, der uns für viele Jahre ein ausreichendes Sportplatzgelände sichern sollte, in Erfüllung gegangen.

Wenn auch das Grundstück keinesfalls Ähnlichkeit mit einem Sportplatz hatte, denn es war mit Gräben durchzogen und Buckel und Mulden zeichneten das frühere Waldgelände aus, so sollte doch nichts unversucht bleiben, um recht bald die Möglichkeit zu haben, das Gelände als Sportplatz benützen zu können. Es galt vor allen Dingen, die Voraussetzungen zu schaffen, damit das 50jährige Jubiläum des Vereins im Jahre 1929 in der geplanten Form gefeiert werden konnte.

Mittel, um die unbedingt notwendigen Erd- und Bauarbeiten an eine Firma zu vergeben, waren nicht vorhanden. Was lag also näher, als alle Mitglieder zu mobilisieren und zum freiwilligen Arbeitsdienst aufzurufen. Was niemand für möglich gehalten hätte, die Mitglieder des Vereins zeigten einen Gemeinschaftssinn, der kaum noch zu übertreffen war. Alt und jung, groß und klein, alle fanden sich ein, um das große Vorhaben termingerecht zum Abschluß zu bringen. Innerhalb ganz kurzer Zeit war das gesamte Gelände mit einem Drahtzaun umgeben, die Planierungsarbeiten machten unter fachkundiger Leitung einen bedeutsamen Fortschritt. Eine größere Anzahl arbeitsloser Mitglieder arbeitete täglich bei jedem Wetter von morgens bis zum Abend, um dann von freiwilligen Helfern abgelöst zu werden. Die Hausfrauen sammelten bei Mitgliedern Lebensmittel, um die Schaffenden zu verpflegen. Der gesamte Turn- und Sportbetrieb wurde eingestellt, denn es gab nur noch ein Ziel: die Fertigstellung der Sportplatzanlage, wobei natürlich gleichzeitig der Bau eines eigenen Vereinsheimes vorgesehen war. Inzwischen hatten einige Mitglieder in Nürnberg eine größere Halle ausfindig gemacht. Sie wurde gekauft, abgebrochen und zum Sportplatz gefahren. Fachleute aus dem Mitgliederkreis begannen mit dem Aufbau. Es entstand ein Gebäude, welches den damaligen Ansprüchen genügte, denn es bestand aus einem Gastzimmer, einem kleinen Saal und einer Küche mit Schänke. Darüber hinaus wurden zwei Umkleideräume und ein Geräteschuppen angebaut.

Wir stellen ein: **Buchhalterin**
Kontoristin
Telefonistin
Chemielaborantin
kaufm. Lehrlinge

Bitte rufen Sie uns an oder stellen sich gleich persönlich vor.

LEDERWERKE KROMWELL GmbH.
Nürnberg-Mögeldorf, Laufamholzstraße 38-41, Tel. 57 28 55

Man nimmt für den Braten Pfeffer
Für den Kuchen lieber Zimt
Pfeffer ist der scharfe Treffer
SABA-ZIMT schmeckt Dir bestimmt

Inzwischen war auch ein vorschriftsmäßiges Spielfeld fertiggestellt, eine 100-Meter-Laufbahn, Sprung- und Wurfgruben. Die Turner hatten sich eine Übungsstätte für das Geräteturnen geschaffen. Das Ehrenmal für unsere im Weltkrieg gefallenen Kameraden hatte vor dem Vereinsheim seine Aufstellung gefunden.

Alle Voraussetzungen, um das 50jährige Jubiläum zu begehen und damit gleichzeitig die Einweihung der neuen Sportplatzanlage feiern zu können, waren geschaffen.

Alle Mühe, welche bei der Ausgestaltung der Sportplatzanlage aufgewendet worden war, und die vielen, freiwillig geleisteten Arbeitsstunden erhielten eine Belohnung durch die allseitige Anerkennung für das geschaffene Werk. Am 11. August 1929 anlässlich der Feier zum 50jährigen Jubiläum wurde die neue Sportplatzanlage eingeweiht. Der Kreis Mittelfranken, mit seinen vielen Turnvereinen, nahm an der Feier teil, die mit Wettkämpfen aller Art verbunden war. Fortsetzung folgt.

Fritz Hoppert 80 Jahre

Am 3. 8. 1970 feiert unser Ehrenmitglied Fritz Hoppert seinen 80. Geburtstag. Der in Mögeldorf geborene Textilkaufmann, der nach seiner Ausbildung einige Jahre beruflich in Frankfurt/M., Hamburg, Berlin und sogar in Moskau tätig war, machte sich nach 4jährigem Kriegsdienst im 1. Weltkrieg selbständig und gründete 1922 und 1923 in Mögeldorf zwei Textilwarengeschäfte. Beide Geschäfte wurden im 2. Weltkrieg zerstört, wurden jedoch von Hoppert in der ihm eigenen Zähigkeit und Beständigkeit wieder neu gegründet und mit Erfolg weitergeführt. Inzwischen hat Hoppert, der für 25jährige ehrenamtliche Mitarbeit als Berufsprüfer im Einzelhandelsverband von der Industrie- und Handelskammer mit dem goldenen Ehrenring ausgezeichnet wurde, beide Geschäfte zusammengelegt und ist noch heute seinem Wahlspruch getreu „Arbeit macht glücklich“ Tag für Tag im Dienst am Kunden tätig.



Fritz Hoppert fand sehr bald nach Wiederaufnahme der Tätigkeiten des früheren Geschichtsvereins und des früheren Vorstadt- und Verschönerungsvereins den Weg zu unserer Arbeitsgemeinschaft. Nahezu zwei Jahrzehnte hat er uns im Verwaltungsausschuß mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Als langjähriger begeisterter Amateurfotograf gründete er 1959 unseren Fotokreis, den er 6 Jahre leitete. Wir verdanken ihm manches alte Foto aus vergangenen Tagen. 1963 gründete er die Mögelderfer Volksmusikgruppe, die ihm bis heute sehr am Herzen liegt.

In Anerkennung seiner langen treuen Mitarbeit wurde Hoppert anlässlich seines 75. Geburtstages zum Ehrenmitglied ernannt.

Wir wünschen unserem Jubilar zu seinem 80. Geburtstag von Herzen alles Gute und noch recht viele glückliche Jahre. F. Hensel, Vorsitzender